



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Narcissus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

melt, endlich enthauptet. Abgebildet wird sie mit dem Schwerte, neben ihr ein umgeworfenes Götzenbild.

St. Monica,

im Volke Mutter Monica genannt, geboren um 332, an den Heiden Patricius zu Tagaste in Afrika vermählt, wurde die Mutter des berühmten Kirchenlehrers Augustinus. Da dieser als junger Mensch auf Irrwegen, ja zu den Manichäern ging, so flüchtete sie sich unter reichlichen Thränen zu beständigem Gebete. Ihr Gebet wurde erhört. Augustinus zog aus Afrika nach Rom, sie folgte, erlebte die Bekehrung ihres Sohnes zu Mailand durch den h. Ambrosius. Ohne weitem Wunsch in der Welt wollte sie nun nach Afrika zurückkehren, aber in Ostia erkrankte sie und starb nach einem heiligen Leben im sechsundfünfzigsten Jahre ihres Alters. Ihr Sohn hat ihr namentlich in seinen Bekenntnissen selbst ein ewiges Denkmal gesetzt. Dargestellt wird die h. Wittwe im schwarzen Nonnenkleide.

Moses der Gesetzgeber,

gehört, vielmehr an beiden Seiten der Stirne Strahlenbündel tragend als Widerschein des Herrn, kann als bekannt übergangen werden, ebenso, daß von beiden Tafeln die rechte nur drei, die linke sieben Gesetze aufweist.

St. Moses der Aethiope

oder Neger war ein großer Bösewicht, sogar Straßendieb und Mörder, und hatte viele Spießgesellen, ja war der Führer der Bande. Von Geburt war er ein Sklave und seinem Herrn entflohen, allein die Gnade erleuchtete ihn, und er wurde ein frommer Mönch, ja bekehrte mehrere durch sein Beispiel. Abgebildet wird er als Neger und Mönch, in der Hand das Mordmesser. Nicephorus Callistus und Andere berichten über ihn.

St. Narcissus

war, wie Eusebius der Kirchengeschichtschreiber berichtet, nach der Zerstörung Jerusalems durch Titus Bischof in der heiligen

Stadt. Heiliger Wandel zeichnete ihn schon in seiner Jugend aus. Auf einer Kirchenversammlung hielt er die apostolische Ueberlieferung aufrecht, daß Ostern nicht mit den Juden, sondern immer an einem Sonntage gefeiert werden müsse. Man berichtet von ihm unter andern Wundern auch folgendes. Einst in der Osternacht fehlte es an Del; Marcissus befahl, Wasser zu holen, betete über die Krüge, ließ die Lampen füllen, und sie brannten strahlend, denn das Wasser war in Del verwandelt. Von einigen Bösewichten wurde er unschuldig angeklagt, die Lüge mit fürchterlichen Eiden bekräftigt; allein es ging an den Verläumdern ihre eigene Verwünschung in Erfüllung; der Erste verbrannte, der Zweite starb an bösem Aussage, der Dritte ward blind. Indessen hielt sich Marcissus schon durch die Verdächtigung für unrein, und hatte sich in die Einsamkeit zurückgezogen. Andere Bischöfe wurden an seine Stelle gewählt, starben aber bald nach einander. Endlich wurde er wiedergefunden, und wegen hohen Alters (angeblich lebte er hundertsechszehn Jahre) nahm er im J. 212 den h. Alexander zum Gehülften an. Er starb nach Einigen als Märtyrer, weshalb ihm das Schwert beigegeben wird. Sein Hauptkennzeichen sind aber die Wasserkrüge an seiner Seite, auch Engel, die seine Seele zum Himmel tragen.

Einen Bischof Marcissus erwähnten wir auch bei St. Afra.

St. Natalie

war vermählt mit dem h. Märtyrer Hadrian, und als unter Diokletian die grausame Verfolgung losbrach, besuchte sie eifrig die eingekerkerten Christen, und bediente sie, bis sie selber eingezogen und den Löwen vorgeworfen wurde. Sie wird darum auch mit dem Löwen abgebildet, gewöhnlich mit ihrem Gatten St. Hadrian, der als Ritter mit dem Ambos abgebildet wird; denn seine Glieder wurden unter dem Ambos zerbrochen.

St. Nazarius,

vom h. Papste Linus getauft, bekehrte in Frankreich den jungen Celsus, predigte in Mailand das Evangelium, besuchte während der Verfolgung des Nero mit seinem jugendlichen Genossen